

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

„empfindliche Schädigung“<sup>1)</sup> seiner Operationen empfunden, daß die Oberste Heeresleitung die bereits zum Folgen hinter der 3. Infanterie-Division bereitgestellte 26. Infanterie-Division am 19. September abberufen und daran trotz aller Gegenvorstellung festgehalten hatte. Wie dringend die Lage auf anderen Kriegsschauplätzen diese Maßnahme forderte, vermochte der Oberbefehlshaber Ost allerdings nicht zu übersehen.

22. September.

Am 22. September wollte General von Hutier auf dem Ostflügel der 10. Armee den durch das Sumpfgelände stärksten Teil der Abwehrfront, den Wilia-Abchnitt von nördlich Smorgon bis Wilejka, mit nur einer Infanterie-Division und zwei Kavallerie-Divisionen besetzt lassen, während drei Infanterie-Divisionen, zum umfassenden Angriff vorwärts gestaffelt, in die Linie Wilejka—Wiazyn abrückten. Das Kavalleriekorps Garnier, nunmehr aus 4., 9. und bayerischer Kavallerie-Division neugebildet, sollte nach den Weisungen des Oberkommandos noch weiter östlich gegen des Feindes Flanke wirken. Diese Absichten wurden durch russische Angriffe gestört, die bereits in aller Frühe einsetzten. Die im Wilia-Bogen Smorgon—Wilejka bisher zum Teil noch bis an den Fluß vorgeschobene deutsche Front wurde auf die gerade Linie zurückgedrängt; statt einer mußte General von Hutier hier 1½ Infanterie-Divisionen neben der Kavallerie eingesetzt lassen. Da ferner von den Umfassungstruppen auch die 115. Infanterie-Division durch russischen Angriff bereits bei Wilejka und östlich davon gefesselt wurde, blieben für einen Stoß des linken Flügels schließlich kaum noch 1½ Divisionen übrig, die abends an der Bahn etwa zwölf Kilometer nordöstlich von Wilejka bereitstanden. Inzwischen aber hatte sich der russische Angriff so weit nach Osten ausgedehnt, daß auch für diese Kräfte Umfassung nicht mehr in Frage kam. Östlich von der 115. Infanterie-Division hatte der Gegner die Wilia bereits überschritten; die drei Kavallerie-Divisionen des Generals von Garnier hatten sein Vorgehen erst in einer 20 Kilometer breiten Linie abfangen können, die nördlich von Rabun bereits vier Kilometer nördlich des Flusses lag und erst an der Serwecz-Mündung<sup>2)</sup> wieder an ihn herankam. Der Gegner aber schien sich jetzt noch weiter nach Osten auszu dehnen.

Die bei der Gruppe Carlowitz und der 8. Armee angelegten deutschen Angriffe hatten nur rein örtliche Erfolge erzielt. Die Gruppen Litzmann und Eben hielten ihre Stellungen und konnten einzelne russische Angriffe leicht abweisen.

<sup>1)</sup> Telegramm an die Oberste Heeresleitung vom 19. September.

<sup>2)</sup> Nördlicher Nebenfluß der Wilia, nicht zu verwechseln mit dem später genannten Serwetsch, linkem Nebenfluß des oberen Njemen.